

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Magdalena, BMA, BSc_5

Institution: Universitätsklinikum São João, Porto, Portugal

Dauer: 09. September 2024 – 08. November 2024

Vorbereitung | Praktikumssuche | Betreuung durch die Hochschule

Die Vorbereitung auf unser Auslandspraktikum erfolgte in Zusammenarbeit mit der Escola Superior de Saúde do Instituto Politécnico do Porto, einer neuen Partneruniversität der FHG Innsbruck. Von unserer Heimatuniversität wurden wir ermutigt, unser Praktikum dort zu absolvieren, um spezifische Erfahrungen in unseren Fachbereichen zu sammeln. Die Bewerbung verlief dank der Unterstützung der FHG unkompliziert und einfach. Anfangs war es jedoch herausfordernd, eine vollständige Rückmeldung zu den spezifischen Praktikumsbereichen sowie dem Praktikumszeitraum zu erhalten. Nachdem die Zusage für die Praktikumsplätze in den Bereichen Mikrobiologie und Hämostasiologie eingetroffen war, begannen wir mit der eigentlichen Planung. Von der Hochschule in Porto sowie vom zugehörigen Krankenhaus wurden uns Praktikumskoordinatorinnen zur Seite gestellt, die uns sowohl organisatorisch als auch fachlich vor und während des Praktikums unterstützten und begleiteten.

Unterkunft im Gastland

Die Hochschule in Porto versorgte uns mit einer Liste potenzieller Unterkünfte, allerdings boten weder die Hochschule noch das Krankenhaus eigene Zimmer an. Die Suche nach einer geeigneten Wohnung gestaltete sich schwieriger als erwartet, da viele Bewertungen auf Schimmelprobleme in den Zimmern hinwiesen. Zudem versuchten wir, die oft geforderten und hohen Vermittlungsgebühren, die meist ebenso hoch wie die Miete selbst waren, zu vermeiden. Nach langer Suche buchten wir Zimmer in einer 4er WG über Uniplaces. Schimmel hatten wir trotzdem im Bad.

Praktikum | Lernerfolg

Meine Hauptaufgaben während des Auslandspraktikums in den Fachbereichen Hämostasiologie und Mikrobiologie umfassten die Vorbereitung von Proben, das Bedienen von Analyseautomaten, das Ausstreichen von Proben auf Agarplatten, sowie die Vorbereitung für Tests in der Parasitologie, Antibiotikaresistenzbestimmungen und die Nutzung von MALDI und VITEK Systemen. Das Arbeitsumfeld war außerordentlich positiv geprägt durch sehr freundliche und hilfsbereite Kollegen, die sich bemühten, mir die Arbeitsabläufe zu erläutern. Trotz der Sprachbarriere, da



viele Kollegen kein Englisch sprachen, fühlte ich mich gut betreut und integriert. Eine vor Ort anwesende Praktikumskoordinatorin stand stets bereit, um bei Fragen oder Problemen zu helfen. Ich bin mit den Erfahrungen meines Auslandspraktikums sehr zufrieden und kann ein solches Praktikum in Porto wärmstens empfehlen. Die Teamarbeit war bereichernd, und die fachliche Anleitung ermöglichte es mir, an vielen Aufgaben aktiv mitzuwirken.



Alltag und Freizeit | Kulturelle Erfahrung

Unser Alltag in Porto war geprägt von einer gelungenen Balance zwischen Arbeit und Freizeit. Nach unseren täglichen Praktikumsstunden nutzten wir die verbleibende Zeit intensiv, um die



Stadt und ihre Umgebung zu erkunden. Besonders angezogen hat uns das Meer bei warmen Wetter und die charmante Stadt. Wir verbrachten viele Nachmittage in den Parks, am Strand oder genossen den Sonnenuntergang im Jardim do Morro bei Live-Musik. An den Wochenenden empfingen wir oft Besuch von Freunden und Familie, mit denen wir auch Ausflüge, unter anderem nach Lissabon, unternahmen. Die Erkundung der Stadtgeschichte durch Free-Walking-Touren sowie das Entdecken von versteckten Cafés und Straßen bereicherten unser kulturelles Erlebnis zusätzlich..

Fazit

Mein Erasmus+ Auslandspraktikum in Porto war insgesamt eine sehr positive Erfahrung. Die Stadt selbst beeindruckte mich mit ihrer lebendigen Kultur und den freundlichen Menschen. Besonders wertvoll fand ich die Möglichkeit, im Praktikum viele Aufgaben selbstständig zu übernehmen, was mein Fachwissen erweiterte und meine Selbstständigkeit förderte. Die Teams in den Laboren waren ausnahmslos unterstützend und bemüht, mir alles auch mit kreativen Kommunikationsmethoden zu erklären. Allerdings gab es auch Herausforderungen. Zeitweise mangelte es an Arbeit, da ich bestimmte Programme wegen der Sprachbarriere nicht nutzen konnte. Die anfänglichen Schwierigkeiten mit der Wohnsituation und der unterschiedliche Standard der Sauberkeit erforderten eine gewisse Anpassung. Ebenso waren die Bedingungen im Krankenhaus nicht mit denen in Österreich vergleichbar, oft mussten kaputte Geräte mit privaten Mitteln repariert werden, und die Bezahlung im medizinischen Sektor ist erheblich niedriger. Für zukünftige Praktikantinnen und Praktikanten empfehle ich, die Wohnungssuche frühzeitig zu beginnen, idealerweise in der Nähe einer Metrostation, und darauf



vorbereitet zu sein, dass nicht alle Anfragen erfolgreich sein werden. Es ist wichtig, sich rechtzeitig zu bewerben und Geduld mitzubringen. Da keine Laborkleidung gestellt wird, ist es ratsam, einen eigenen Labormantel mitzubringen. Ich empfehle jedem, der die Möglichkeit hat, ein Auslandspraktikum in Porto zu absolvieren. Trotz einiger Herausforderungen ist es eine unglaublich bereichernde Erfahrung, die sowohl fachlich als auch persönlich von großem Wert ist. Würde es sofort wieder machen..

